

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO. - VAL J. PETER, Pres. 1307-09 Howard St. Phone: Tyler 346. Omaha, Neb. Des Moines, Iowa, Branch Office: 414 - 6th Ave.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, der Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50. Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Samstag, den 24. Januar 1920

„Indien in Gefahr!“

Der Friedensvertrag sieht Volksabstimmungen vor in Schleswig, Ostpreußen, Estland usw., durch welche die staatliche Zugehörigkeit der betreffenden Landesteile entschieden und festgelegt werden soll. Diese Volksabstimmungen haben dem Vertrage zufolge unter der Aufsicht der Alliierten und assoziierten Mächte stattzufinden, und in der Art, daß jede der Mächte im Verhältnis ihrer Stärke Truppen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in den betreffenden Gebieten und Ueberwachung der Wahlen stellen sollte.

Die Volksabstimmungen beginnen mit der für Dienstag, den 27. Januar, ausgeschriebenen Wahl in Nord-Schleswig. Die anderen werden binnen 6 Monaten in gleicher Reihenfolge zu erledigen sein. Es war anzunehmen, daß alle Vorkehrungen für die militärische Ueberwachung längst endgültig getroffen wären. Jetzt kommt aber von England die Erklärung, daß die britischen Truppen, welche für diesen Dienst in Aussicht gestellt waren, nicht dafür zu haben sind, und durch andere alliierte Truppen ersetzt werden müssen.

Warum? Die Bolschewiki tragen die Schuld daran. Die Armeen der russischen Sowjetregierung bedrohen Polen und die Republikanten von Georgia und Aserbaidschan, und England glaube alle nur irgendwie verfügbaren Truppen nötig zu haben zur Abwehr dieser Gefahr. Das heißt: nicht zum Schutz Polens, sondern zum Schutz der Republikanten. Das mag etwas sonderbar und ungerade erscheinen, wenn man bedenkt, daß der neue Polenstaat durch England und seiner Alliierten „Großmut“ und Weisheit geschaffen wurde und diese Mächte damit in gewissen - nicht geringen - Grade für seine Aufrechterhaltung und Sicherheit verantwortlich sind, während die Republikanten ihre Geburt und Selbstständigkeit sich selbst, beziehungsweise den Deutschen Siegen über die zaristischen Armeen, der Zerstückelung der russischen Kaiserreiche durch Deutschlands Heeresmacht, zu danken haben. Aber so lautet die Meldung: England will 200,000 - eine andere Meldung sagt 500,000 - Mann aufziehen zum Schutz des nördlichen Orients vor den Armeen des Sowjet-Rußland. Und es ist so, weil hinter den Republikanten Georgia und Aserbaidschan Persien liegt - und weil Indien für England das ist, was einem bekannten Volkswort zufolge der Geldbeutel für den Durchdringungsmann ist: Die empfindlichste Stelle seiner „Anatomie“.

Sowjet-Rußland bedroht durch sein Vordringen nach Süden letzten Endes Indien. Und sobald es heißt: Indien in Gefahr, dann kennt England - auch wenn die Gefahr noch in sehr weiter Ferne liegt - keine Rücksichten, keine Verpflichtungen als nur die eine gegen sich selbst, seine Reichsmacht und seine Finanz-Interessen; dann wird ohne Bezug von England alle Kraft und jegliches Hilfsmittel aufgegeben, der Gefahr zu begegnen und sie abzumenden.

Indien in Gefahr? Da mag Polen zugrunde gehen, da mögen sich Italiener und Jugoslawen in die Haare geraten, so viel sie nur wollen; da mögen die Japaner im östlichen Sibirien machen, was sie wollen; da mag aus den Bolschewikungen über Landeszugehörigkeit werden, was will - die Indier bedrohen Gefahr - nebenbei gesagt, die Gefahr, daß Indien aus der britischen Herrschaft erlöst werden könnte - muß abgewendet werden um jeden Preis! Da müssen alle wehrfähigen Männer von Georgia und Aserbaidschan aufgerufen und bewaffnet werden zum Kampfe gegen das Sowjet-Rußland, und alle anderen Völker und Völkchen, die nur irgendwie dem britischen Pfund und britischen Versprechungen und Einflüsterungen zugänglich sind. Da müssen die Alliierten mitwirken, wenn irgend möglich. Und da müßte unzweifelhaft Amerika einpringen und Gut und Blut opfern für England - wenn es auf britischen Krieg getrieben wäre und den Völkern einen Vertrag, wie er vorgelegt wurde, angenommen hätte.

So scheint es. Und damit scheint es, als seien wir einer großen Gefahr entronnen. Damit will es scheinen, als sollte von einer Kapitulation des Weltkriegs-Abkommens ohne sehr klare und scharfe Vorbehalte überhaupt nicht mehr die Rede sein können.

Die Trinkfrage und die kommende Wahl. Depeschen, welche aus Washington eintreffen, melden, daß die führenden Segner der Prohibition, die sich gegenwärtig in der Bundeshaushalt aufhalten, trotz des in Kraft getretenen Prohibitions-Versäufungskommentars keineswegs gemüßt sind, die Klinte ins Korn zu werfen, sondern dabei sind, eine Bewegung einzuleiten, um bei den nächsten Kongresswahlen für den nächsten Kongressverbot zu agitieren, so daß der Verkauf von Bier und leichtem Wein gestattet wird.

Die Segner des absoluten Getränkeverbots stellen sich auf den Standpunkt, daß nur in einigen der kleineren „Wilden“ Staaten, sowie in einem Teil des Südens aufgrund der Nachfrage, sich eine Mehrheit der Wählerkraft tatsächlich für Prohibition erklärt hat. In Staaten wie Illinois, Wisconsin, Minnesota, Maryland, California, New York, Connecticut, New Jersey, Pennsylvania, Ohio, Missouri usw. sei durch Volksabstimmungen bewiesen worden, daß die Bürgerchaft die Bevormundung nicht wünscht. Noch bei keiner Kongresswahl hätten die Prohibitionisten auch nur ein halbes

Ein Rückblick auf das Jahr 1920.

Die letzte Nummer der „Nation“ enthält eine Satyre, die dem Weltanschauer „Looking backward“ nachgesagt ist, und auch in deutschamerikanischen Kreisen gerne gelesen werden wird. Sie lautet wie folgt:

„Beim Rückblick auf das Jahr 1920, um seine charakteristischen Tendenzen festzustellen, fällt uns besonders die Entwicklung der Regierung durch Einhaltsbefehle auf. Der historische Entscheidung Richter Andersons im Kohlenstreik von 1919 folgte, wie die Leser der „Nation“ sich noch erinnern werden, der Befehl eines Gerichts in Indiana, durch welchen eine Arbeiterorganisation die Abhaltung einer Versammlung untersagt wurde, in welcher Scott Wearing sprechen sollte, und ein Einhaltsbefehl in einem Gerichtsbezirk des Staates Washington, der den J. W. W. ihre weitere Tätigkeit unterlagte, weil dadurch Verlast an Leben und Eigentum herbeigeführt werden könnte. Wir sagten zu jener Zeit, daß hierdurch ein neuer Kezefach für unsere Kriminalgesetze aufgestellt werde und die folgenden Berichte, während des verfloßenen Jahres Zeitungen entnommen, beweisen unwiderleglich, daß unsere Gerichte dementsprechend gehandelt haben.

Poston, 10. April. Richter Lawley gewährte heute im Bundes-Bezirksgericht einen Einhaltsbefehl, der es der lokalen Straßenbahner-Gewerkschaft verbietet, behufs Erzielung höherer Löhne einen Streik zu erklären. Das Gericht nimmt an, daß die Streiker verhaften könnten mit dem Straßenbahndienst der Stadt zu interferieren, und dadurch möglicherweise Unruhen und Verlust an Leben und Eigentum hervorzurufen.

San Francisco, Cal., 1. Juli. Leutnant Perci Vunt von der „American Legion“ erzielte heute vor Richter Hardhead und erstuchte um Erlaß eines Befehls, der dem Pacific-Zweig der Amerikanischen Sibirischen Gesellschaft die Abhaltung einer Zusammenkunft verbietet, in welcher Professor John Forward über „Einige neue Wahrheiten, die durch Ausgrabungen in den Städten der Ureinwohner Arizonas ermittelt wurden“ zu sprechen beabsichtigt. Leutnant Vunt, wie wohl vielen bekannt, hatte während des Krieges eine hervorragende Stellung auf sibirischer Erde im Fliegerdepartement inne, die vornehmlich der Wahrung der persönlichen Sicherheit gewidmet war. Sein linkes Handgelenk weist eine Narbe auf, die davon herrührt, daß ein unvorsichtiger Luftschiffer einen Schraubenschlüssel aus der Höhe herabfallen ließ. Leutnant Vunt erklärte im Gericht, daß angeichts der Verfassung, in welcher die öffentliche Meinung sich gegenwärtig befindet, neue Wahrheiten betreffs der Ureinwohner Arizonas, oder Wahrheiten betreffs irgendeines Gegenstandes, wahrscheinlich höchst aufreizend wirken würden.

New Orleans, La., 28. Oktober. Richter Genchman verbot gestern allen Republikanern, sich an der bevorstehenden Präsidentenwahl zu beteiligen. Die Anwesenheit von zwei Parteien, heißt es in seiner Begründung, habe schon oft Unruhen hervorgerufen, durch welche auch Leben und Eigentum gefährdet wurde.

New York, 2. Dezember. Alle Kriminalgerichte haben sich gestern bis zum nächsten Oktober vertagt. Der kürzlich erlassene Einhaltsbefehl Richter McThugs, der allen Einwohnern der Stadt verbietet, während der nächsten sechs Monate irgendein Verbrechen zu begehen, hat in den Kriminalgerichten reinen Lärm gemacht. Personen, die den Einhaltsbefehl nicht befolgen, werden wegen Mißachtung des Gerichts bestraft werden, wodurch die unständliche altmodische Methode, Angeklagte durch Gefängnisse abzurufen zu lassen, durch schnelleres und wirksameres Verfahren ersetzt wird.

Rottville, Pa., 16. Dezember. Die „Universal Correspondence School“ hat einen neuen Lehrweg eröffnet. „Werde ein Richter“ heißt es in dem hier zu einladenden Zirkular. „Das Ausschalten des Geschworenensystems und die neue Methode der gerichtlichen Handhabung von Verbrechen durch Einhaltsbefehle hat eine weitverbreitete Nachfrage nach Männern auf dem Richterstuhl hervorgerufen, die sich mit Fällen befassen können, bei welchen es sich um Mißachtung des Gerichts handelt. John Lehrbriese der Post befähigen dich, ein Richter zu werden. Vorherige Kenntnis der Gesetze nicht erforderlich!“

Washington, D. C., 25. Dezember. In einer Weihnachtsbotschaft an das amerikanische Volk erklärt der Bundes-Generalanwalt, daß er die gegenwärtig allgemein zur Anwendung gelangenden Einhalts-Befehle, behufs Unterdrückung von Streiks und zur Beschränkung der bürgerlichen Freiheit als einen bedeutungsvollen Sieg seines Departements in dessen Kampf gegen die hohen Lebensführungskosten betrachtet. Der Bundesanwalt gibt zu, daß die Lebensmittelpreise während des verfloßenen Jahres beständig gestiegen sind, hofft jedoch, daß sie im Frühjahr 1920, ganz bedeutend herabgehen werden.

Derartig um sich gefressen, daß viele Kinder erzt mit drei Jahren gehen können und viele andere überhaupt unfähig sein werden, sich jemals in ihrem Leben ohne Hilfe fortzubewegen. Die Zahl der Todesfälle unter den Kindern von fünf bis sechzehn Jahren hat sich in den Jahren 1914 bis 1918 verdoppelt. Die Hälfte aller unehelichen Kinder stirbt gleich nach der Geburt, aber auch nahezu ein Drittel aller Kinder verheirateter Mütter verläßt bald nach der Geburt dem Tod durch Unterernährung. Ein Drittel der jungen Männer stirbt infolge der gleichen Ursache.

Die Kindersterblichkeit in Deutschland. Deutschland hat heute vier Millionen weniger Kinder als es in normalen Zeiten vor dem Kriege hatte. Von den Kindern aber, die übrig geblieben sind, ist ein volles Viertel heute schon dazu verdammt, niemals die Größe von Zwergen hinauszukommen. Rachitis oder „englische Krankheit“, in einer Erkrankung der Knochen bestehend, die meist durch Unterernährung verursacht ist, war vor dem Krieg in Deutschland nahezu unbekannt. Jetzt hat die Krankheit

sein Hüftgürtel unter den deutschen Kindern nach 20 South Twelfth Street, Philadelphia, Pa., richten zu wollen.

Auch Onkel Sieb lobt J. H. Tams

Auf die schöne Arbeit, welche der Verwalter der Countyfarm in Cook County, J. H. Tams, seit Jahren geleistet, in einem Schreiben an den Herausgeber näher eingehend, schreibt Onkel Sieb: Die kleine Anzeige von Plattsmouth hat mir so gefallen, daß ich ein paar Worte darüber los lassen muß.

Der Herr J. H. Tams ist nämlich mein Landsmann und ist es gar kein Wunder, so etwas von ihm zu hören. Er wurde in dem kleinen Dörfchen, wo meine Mama das Licht der Welt erblickte, geboren. In diesem Dörfchen werden nur arbeitssame, treue und sparsame Kinder erzogen, die nachher unter ihren Mitmenschen zu gebrauchen sind. Von dieser Sorte ist denn mein Freund Tams. So hat er es dem mit seinem Fleiß so weit gebracht, daß man ihm sagen muß: Er steht von 46 Countyfarmverwaltern mit seinen Kenntnissen obenan. Es wird ja auch geschätzt und anerkannt, was für mich eine Freude ist zu hören. Öffentlich wird Herr Tams sich bequemen, noch einige Jahr weiter zu streben, und seine Kommissäre es mit Zulage anerkennen.

Wir, die wir von Deutschland eingewandert sind, haben das Glück gehabt, uns den gekümmerten und ungeschicktesten Punkt auf dem ganzen Erdball auszuwählen. Nebraska ist die Krone. Hier haben wir von allem. Und wir alle sind im Stande, eine Kleinigkeit überzupacken, und da möchte ich gelegentlich meine Freunde daran erinnern, daß die Not in Deutschland noch immer nicht getilgt ist. Laßt uns noch immer fortfahren zu geben, bis es wirklich mal heißt: Jetzt sind sie alle satt. Einen Hungerigen zu sättigen und einen Verkommenen wieder zu heutzustellen, das ist sich selber wieder helfen kann, ist doch eine großartige Veruhigung. Ich hab's verstanden.

Nebenbei gesagt, eigentlich bin ich krank und sollte im Bett liegen; aber damit kommt man ja nicht weiter. Man muß kämpfen und sich nicht gleich gefangen geben. Die starke Natur und der feste Wille bringen alles wieder in Ordnung. Mit herzlichen Grüßen, Onkel Sieb.

Mein armes Wien!

O Wien, dir schlagt mein Herz In heißem Schmerz. Denk ich an mein Wien von heut; Dein frohes Gemüt? Stot' freud' find' du bitteres Leid. Doch sind wir auch fern, Wir helfen dir gern, Dir liebem, dir dankendem Wien! Des Freundes Hand, Im fernem Land, Wir reichen sie freudig dir hin.

Wenn Sie Geld nach Europa schicken

einen Betrag für sich dort anlegen wollen, wenden Sie sich an uns. Vermittelt unsere erstklassigen Bank-Verbindungen im In- und Ausland sind wir im Stande nicht nur die billigsten Tagespreise zu berechnen, sondern auch unserer wertvollen Kundenschaft die größtmögliche Sicherheit bei allen Geldgeschäften zu sichern.

Deutschen Städte-Bonds

4% bis 5%ige aufmerksam. Auch bei diesen Geschäften wird von uns größte Sorgfalt beobachtet. Sie können vollstes Vertrauen in diese Geldanlagen haben. Diese Bonds sind mündelicher.

Schiffskarten

nach allen Häfen Europas und sonstigen Punkten der Welt.

International Exchange

Ausländisches Wechsel- und Schiffskarten-Bureau in Verbindung mit der „Täglichen Omaha Tribune“.

1507 Howard Str., Omaha, Neb. Telephone: Tyler 340.

Wir hören von weitem dein mahnen-des Lied. Das ruft, o helfe, daß Segen uns blüht.

Die New Yorker „World“ veröffentlicht einen Artikel, in welchem sie mit Wärme für eine baldige und durchgreifende Gültelung für die Stadt Wien eintritt. Aber nicht nur das - es sollte Deutsch-Österreich erlaubt werden, sich Deutschland anzuschließen, denn nur in dem Falle könne Wien wieder auf die Beine kommen. „Dreiviertel der zwei Millionen Bewohner Wiens müssen sterben oder die Stadt verlassen, es sei denn, man erlaubt ihr, sich Deutschland anzuschließen“, heißt es in dem Aufsatze der „World“, worin sie außerdem darauf hinweist, daß Wien als Hauptstadt eines kleinen Staates wie Deutsch-Österreich schwerlich mehr als 400,000 Personen ernähren könne.

Weil sie angeblich Müßiggänger zu den Marktpreisen von Rohstoffen verkauft haben, wurden Louis und Moses Bernstein vom Peoples Department Store, Council Bluffs, den Bundes-Großgeschworenen überwie-sen. Dies ist der erste Fall, in dem das Verbot des Anti-Profiteers in Iowa zur Anwendung kommt.

Die Entdeckung von Verschönerungen ist nachher wieder zum Sport geworden. Zur Unterhaltung des gedankelosen Teiles des Publikums mögen solche Entdeckungen ja beitragen, aber von Unterhaltung allein kann wohl auch dieses Publikum nicht leben.

Kirchliche Nachrichten

Erste Deutsche Bischöf. Methodist. Kirche, 11. und Center Straße, Erwin Schulz, Pastor. Sonntag, 23.11. Str. - Sonntag, 23.11. Str. 10 Uhr morgens. Deutscher Gottesdienst 11 Uhr morgens. Jugendbund 7 Uhr abends. Englischer Gottesdienst 7 1/2 Uhr abends. Gerdemann ist freundlichst eingeladen.

Erste Deutsche Evang. Luth. Kirche, 1005 So. 20. Str., Lawrence Aker, Pastor. - Deutscher Gottesdienst um 10 Uhr vormittags mit einer Predigt über: „Warum erreicht Gottes Wille seinen Erfolg an vielen Menschen?“ Englischer Gottesdienst um 10:45 vormittags und 8 Uhr abends.

E. Luth. Kreuz Gemeinde, 20. und Winton Straße, Titus Lang, Pastor. - Deutscher Gottesdienst um 10:30. Englischer Gottesdienst um 7:30 abends.

Am nächsten Sonntag wird in der deutschen Bethania Kirche, an der 20. Straße und Billis Avenue, Pastor Kuhn, um 11:30 vormittags deutscher Gottesdienst stattfinden. Am Samstag abend um 7:10 wird eine Filzunterhaltung gegeben. Diese Unterhaltungen werden in Zukunft jeden Samstag abend gegeben werden.



New Yorker „W“ von heute. Der berühmte Ansicht im Hotel Park Avenue, die Tausenden von Besuchern aus aller Welt bekannt war, hat sich in ein Auster-Speisehaus verwandelt.

Schickt Euren Verwandten in Deutschland Eure Zeitung

Ein jeder Leser wird es mit Freude begrüßt haben, daß ungehindert Briefe, Zeitungen und Pakete wieder nach Deutschland versandt werden können. Gar mancher wird seinen Lieben unsere Zeitung zu senden wollen und können wir nun Befellungen nach Europa entgegennehmen und Sendungen werden ohne Anstand ausgeführt. Wir schicken je nach Wunsch die Tägliche oder Wöchentliche Omaha Tribune an Eure Verwandten nach Deutschland. Der Preis für unsere Zeitungen, portofrei im Ausland abgeliefert, beträgt pro Jahr: Nur gegen Vorausbezahlung. Tägliche Omaha Tribune, per Jahr, \$10.00. Wöchentliche Omaha Tribune, per Jahr, 3.00. Man sende Bestellung nebst Money Order an die Omaha Tribune, 1307 Howard Straße, Omaha, Neb. Alle Adressen sind in leserlicher Schrift zu schreiben.

GROCERIES

Vom Lager direkt in Euer Haus. Unter voller Garantie oder Geld zurückhatten.

- Kaffee, per Pfd. Port and Beans, per Dutzend... \$2.20. Omaha Blend... \$2.00. Sauerkraut, große Kannen... \$2.00. Del. Cardinen, per Pfd... \$1.00. Del. Monte Sordinen, 16 Unzen, per Pfd... \$2.85. Getrocknete Pflanzen, per Pfd... \$2.60. Getrocknete Koffeine, ohne Cetine, per Pfd... \$2.70. Getrocknete Koffeine, drei Kronen, per Pfd... \$2.50. Getr. Bees, per Pfd... \$3.00. Getr. Abricot, per Pfd... \$3.50. Getr. Heigen, per Pfd... \$3.00. Winesapple, per Dutzend... \$4.80. Birnen, per Dutzend... \$6.50. Apricot, per Dutzend... \$6.00. Soda Crackers, 10 Pfd... \$2.00. Rife... \$2.00. Rife Cookies, 15 Pfd... \$3.15. Biscuits, 10 Pfd... \$2.60. Graham Crackers, 12 Pfd... \$2.50. Rife... \$2.75. Citronen, Vanille, Mandel, Apricot, Banana, Pineapple, Erdbeeren, Himbeeren, Rosen, Maple... \$9.00. 8 Unzen Flaschen... \$1.75. Reine Petroleum Seife, 60 Pfd. Netto Rife... \$8.00. 30 Pfd. Netto Rife... \$4.25 per Pfd. Raisin... \$8.00. Erbsen, Split... \$1.50. Sago... \$1.90. Tapioca... \$1.90. Reis... \$1.60. Navy Beans... \$1.20. Macaroni, per Paket... \$1.20. Spaghetti, per Paket... \$1.20. Tabak. Horle Shoe, per Flug... \$0.60. Star, per Flug... \$0.60. Yankee Girl, per Flug... \$0.65. Prince Albert, 16 Unzen Dosen... \$1.12. Union Leader, 16 Unz. Dosen... \$0.70. Zuged, 16 Unzen Dosen... \$1.12. Zucker. Wir erhalten ab und zu kleinere Quantitäten, können aber keine Lieferung garantieren. Wenn an Hand, per Pfd... \$1.50.

Schickt Eure Bestellung noch heute ein und spart Geld!

OMAHA MERCANTILE CO.

Albert King - G. F. Rohring - Val J. Peter. Office: 315 Süd 14. Str., Zweiter Fluß, Omaha, Nebraska. Tel.: Douglas 3938.

Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.